

Argumenten begründet. Aber diese Anerkennung steht doch keineswegs auf der gleichen Linie mit der Behandlung des Generalthemas; sie ist für Mayronius, wie er selbst sagt, eine Voraussetzung, die er hinnimmt und für begründet hält, aber nicht eigentlich zum Gegenstand seiner Untersuchung macht, da er, ganz anders wie beim Generalthema, Gegenstände, mit denen er sich auseinanderzusetzen hätte, gar nicht anführt. Vollends aber die von Dante im zweiten Buch behandelte Frage, wem die weltliche Universalherrschaft zustehe, wird in dem Traktat überhaupt nicht berührt ³⁵⁾. Gewiß, dem Sinne nach laufen seine Ausführungen darauf hinaus, daß der Papst als Träger der geistlichen Gewalt der wahre Universalherrscher ist, und einmal wird das auch ziemlich deutlich ausgesprochen, wenn Mayronius sagt: *auctoritas imperialis melius est in principe spiritualium quia virtualiter et supereminenter quam in principe temporalium, in quo est formaliter tantum*. Aber von dieser Vorstellung gilt erst recht, daß sie für den Verfasser einfach gegeben ist und keines besonderen Beweises bedarf; sie wird daher auch nicht näher ausgeführt und greifbarere Formen nimmt sie erst in der sog. Quaestio de subiectione an ³⁶⁾, die man sich schon deshalb als später

sondern ganz offenbar von dem im Schlußsatz genannten Abschreiber des 15. Jh.s und könnte somit als authentische Interpretation der Ansichten des Verfassers niemals herangezogen werden. Dazu kommt aber weiter, daß L a p p a r e n t hier wieder falsch gelesen hat: der richtige Text lautet: *aliquem monarcham seu (nicht sui) principem videlicet in temporalibus qui n (nicht quando) ille subsit temporaliter* und damit entfällt jede Schwierigkeit der Interpretation. Leider ist der Fehler auch in das schöne Buch von E. Gilson, *Dante et la philosophie*² (1953) S. 179 Anm. 2 übergegangen.

³⁵⁾ Auf die Weltherrschaft Roms kommt Mayronius nur einmal ganz beiläufig, in Analogie zur Vorrangstellung des römischen Bischofs zu sprechen: sog. Tractatus de principatu regni Sicilie L a p p a r e n t S. 105: *cum quia ideo quia civitas Romana presidebat ceteris civitatibus, ideo princeps Romani populi presidebat principibus aliarum; cum quia ideo quia ecclesia Romana est magistra aliarum ecclesiarum et mater, ideo princeps Romane ecclesie convincitur esse pater et magister aliarum ecclesiarum*.

³⁶⁾ Vgl. in der sog. Quaestio de subiectione L a p p a r e n t S. 76 f.: *oportet dare in universo unum principem primum. Ille autem non potest esse qui principatur temporaliter, tunc enim oportet, quod spiritualia subicerentur, quod est absurdum; igitur est ille qui spiritualiter principatur*. Ferner ebenda (S. 85 f.) die Interpretation des päpstlichen Bestätigungsrechtes, insbesondere S. 86: *princeps spiritualium dat in actu confirmandi totam iurisdictionem quam habet terrenus princeps*, sowie die schon oben S. 107 Anm. 19 angezogene Stelle über den päpstlichen Reichsvicariat und Q. de subiectione II, 3 L a p p a r e n t S. 88: *cum iste principatus inter politicos sit maxime coniunctus ecclesiastice ierarchie et intime incorporatus* usw. In ähnlicher Weise ist der Gedanke, daß das Königreich Sizilien durch seine Unterordnung unter die